

# Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und **B**etrieb

## Entwicklungsworkshop

### „Paul oder Paula? Geschlechtsspezifische Ansätze in der Ausbildungsbegleitung“

Mittwoch, 15. Juni 2011 in Frankfurt

Gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung

Hessisches Kultusministerium



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive  
des hessischen Wirtschaftsministeriums  
■ ■ ■ Programme zur beruflichen Bildung

# Zahlen – Daten – Fakten: Geschlechterverhältnis und Ausbildungsmarkt

Sabine Beck, INBAS Koordinierungsstelle



HESSEN  
Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung  
Hessisches Kultusministerium



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive  
des hessischen Wirtschaftsministeriums  
■ ■ ■ Programme zur beruflichen Bildung

## Gliederung

1. Berufsorientierung - Berufswahl
2. Ausbildungsabbrüche
3. Konfliktpotenzial und -verhalten

## 1. Berufsorientierung - Berufswahl

- 2009: 57,4% Männer ⇔ 42,6% Frauen neue Azubis
- Frauen wählen bei der beruflichen Bildung überproportional häufig den schulischen Weg, Männer die betriebliche Ausbildung (40% Frauen ⇔ 60% Männer)
- Konzentration der Frauen auf klassische Frauenberufe und enges Berufswahlspektrum (54% Frauen ⇔ 36% Männer)

## 2. Ausbildungsabbrüche

- Frauen brechen häufiger ab als Männer.
- Frauen sind häufiger die Initiatorinnen eines Abbruchs.
- Bei 25% der weiblichen Auszubildenden, die einem männlichen Ausbilder zugeordnet sind, kommt es manchmal oder häufig zu Problemen.

## 3. Konfliktpotenzial und Konfliktverhalten

- Frauen zweifeln eher an ihren Fähigkeiten, sind sich und ihren Leistungen gegenüber kritischer.
- Weibliche Auszubildende übernehmen bereitwilliger unliebsame Aufgaben/ ausbildungsfremde Tätigkeiten.
- Männliche Auszubildende genießen Privilegien in weiblich dominierten Ausbildungsberufen.
- Ausbildungsverhältnis: Männliche Kumpelhaftigkeit und Psychologisierung von weiblichen Auszubildenden
- Geschlechtsspezifische Bilanzierung im Prozess

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

